

Projektvorstellung GLOP-E

Gelingende Lernortkooperation durch Problemorientierung
am Beispiel nachhaltiger Energiebildung

Ziele

- Etablierung langfristig angelegter **Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten** (Lehr-Lern-Labore und Unternehmen) in städtischen und ländlichen Gebieten Ostsachsens
- Schaffung neuer Lern- und Erfahrungsräume zur Förderung Interesse bei Lernenden an Energiethemen und energierelevanten Berufen
- Entwicklung und Adaption bestehender Lernangebote und authentischer Problemstellungen zum **Thema Energiebildung**



Projektkoordination und Forschung in enger **Zusammenarbeit der Didaktiken der Biologie, Physik, Chemie und Geographie** der Technischen Universität Dresden



Potentiale und Mehrwert

- Berufsorientierung explizit und implizit erfahrbar machen
- **praxisnahe** Einblicke in Naturwissenschaften und Technik
- **fächerübergreifendes** Lernen an realen Problemen
- Befähigung von Lernenden zur aktiven Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels in der Region
- Beitrag zur **MINT-Bildung** und **Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Hinweise und Ablauf

- **Zielgruppe: 8. und 9. Klassen an Gymnasien und Oberschulen**
- halber bis ganzer Tag am Lernort
- Entwicklung von Lernmodulen: Integration in schulische Curricula und schulorganisatorische Strukturen
- **Leitfaden** mit didaktisch-methodischen Hinweisen wird gestellt
- Verfügbarkeit der Materialien schulangepasst als Open Educational Resources
- Lernorte in Schulinähe

mind. eine Klasse erprobt die entwickelten Lernangebote

zwei Lernortbesuche mit einem Abstand von mind. 4 Wochen bis max. 6 Monaten

Schuljahr 2026/27, nach den Herbstferien

Schuljahr 2027/28

Konzeption A	Konzeption B
Vorbereitung am Lernort	Vorbereitung in der Schule
Problemlöseprozess am Lernort	Problemlöseprozess in der Schule und am Lernort
Nachbereitung in der Schule	Nachbereitung in der Schule

Kontakt

TU Dresden, GLOP-E-Projektteam
Didaktiken der Biologie, Physik, Chemie, Geographie
TEL +49 351 463-341 90
✉ glope@tu-dresden.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend